

## Tucholsky, Kurt: Gebet des Zeitungslesers (1912)

- 1 Du lieber Gott, so hör mein leises Flehen!
- 2 Tu auf den Packen hier heruntersehen!
- 3 Du lieber Gott, ich pfeif am letzten Loche:
- 4 das sind die Zeitungen von einer Woche!
- 5 Die muß ich alle, alle lesen:
- 6 Vom Bürgerkrieg bei Nord- und Südchinesen;
- 7 vom Turnerfest mit Grätsche und mit Kippe;
- 8 vom Flaggenstreit in Schaumburg-Lippe;
- 9 von Abegg, Lübeck, Ahlbeck, Becker;
- 10 von Schnillers Testamentsvollstrecker;
- 11 vom Prinz von Wales und von Richard Strauss –
- 12 das fliegt mir alles so ins Haus!
- 13 Ich kaufs auch noch. Sobald ichs seh,
- 14 fixe Idee:
- 15 »acht-Uhr-Abendblatt! Acht-Uhr! B.Z.! Die Nachtausgabe!«
- 16 Wo nur eine Zeitung ist, da trabe
- 17 ich hin – aus Gier
- 18 nach Papier – immer nach Papier –
- 19 bleib auf der Straße stehn und lese hier:
- 20 Die westliche Ostsee ziemlich bewegt;
- 21 Pola Negri endgültig trocken gelegt;
- 22 Churchill gestürzt – die Kammer tobt;
- 23 der Papst mit Mary Wigman verlobt;
- 24 (das ist ihm recht!) – Sturm auf den Azoren;
- 25 Ludendorffs Dackel hat seinen Schwanz verloren;
- 26 in Grönland Badehosenhausse;
- 27 Pallenberg hundertmal in einer Posse;
- 28 Verfilmung des Dramas Ain und Kabels;
- 29 Prämiierung des kleinsten Damennabels;
- 30 Mussolini und das schwarze Hemd seiner Amme –

31 Nachrichten, Nachrichten, Telegramme, Telegramme, Telegramme –

32 Was geht denn mich das an?

33 Das geht mich gar nichts an!

34 Das geht mich gar nichts an!

35 In den Beilagen raschelt und zischelt der Wind –

36 Ich bin ein armes zerlesenes Kind . . .

37 Hat keiner mit mir Armen

38 Erbarmen?

39 Man sagt von IHM, daß ER doch auch nen Sohn hat . . .

40 Das sind die Zeitungen von einem Monat!

41 Wenn ich sie seh: mich schaudert und mich graust –

42 was kommt da noch auf mich herabgebraust?

43 Befrei mich Du vom irdischen Bösen.

44 Warum muß ich denn Silbenrätsel lösen?

45 Was kostets mich für lange Stunden

46 bis ich: »Mätresse unter Ludwig XVI.« gefunden –

47 Auflösung: »Nichtswürdig ist die Nation.«

48 Oder: »Du sollst nicht töten, spricht der Gottessohn!«

49 Es ist manchmal ein Kreuz mit Deinem Wort!

50 nimm doch die Kreuzworträtsel fort . . .

51 So plätschert das tagaus, tagein,

52 auf mich, den armen Leser herein –

53 Papier! Papier! Von welchem Riesenbaume

54 verflattert das in unserm Erdenraume?

55 Papier! Papier! Genug! Genug des Segens!

56 Ertränk mich nicht, du Flut des Zeitungsregens!

57 Hier sind die Fahnen aller Staaten!

58 Allons, journaux de la patrie!

59 Ich kann in Zeitungen schwimmen – in Zeitungen waten –

60    aber ohne Zeitungen sein: das kann ich nie!  
61    Wie sie mich quälen,  
62    töten beinah –  
63    Und wie sie mir fehlen,  
64    wenn sie nicht da . . . !  
65    Was soll mir das? Was hats für einen Sinn?  
66    Mein ganzes Leben ging in Kleinigkeiten hin . . .  
67    Am jüngsten Tage des Gerichts,  
68    da werd ich sehn:  
  
69    Ich kam zu nichts.  
70    Zerteilt. Zerspielt. Zerspellt. Zerzettelt.  
71    Mein Lebtage hab ich nur um eins gebettelt:  
72    um Ruhe.  
73    Du gabst sie nicht. So muß ich dienen,  
74    als Sklave aller Rotationsmaschinen.  
  
75    Du lieber Gott, gebleicht ist all mein Haar.  
76    Hier sind die Zeitungen von einem Jahr . . . !  
77    Du hast mich ihnen gänzlich preisgegeben –  
78    war das ein Leben – das mein Leben –?  
  
79    Ich merkte, welche Tageszeit grad war,  
80    nur am  
81    Bis in die letzten Winkel meines Heims  
82    kam deine  
  
83    Verflucht die Bilder, die Plakate!  
84    die Leitartikel, Inserate!  
85    die Neuigkeit, die, kaum geboren, alt!  
86    das Blatt am Baum – der ganze Blätterwald!  
87    Verflucht! Verflucht die Menschenfibel!  
88    verflucht die Inseratenbibel!  
89    Ruhm: Durch die Zeitung. Heirat: durch die Zeitung.  
90    Krieg: Durch die Zeitung. Friede: durch die Zeitung.

91 Nimm sie von mir! Die Zeitung triumphiert!

92 Es hilft ja nichts.

93 Du bist ja sicher

94 selber

95 abonniert . . .

(Textopus: Gebet des Zeitungslesers. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53888>)